

**Zeitschrift:** Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =  
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e  
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

**Herausgeber:** Schweizerisches Nationalmuseum

**Band:** 68 (2011)

**Heft:** 1

**Vorwort:** Editorial

**Autor:** Keller, Christine

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Editorial

Die Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte erfährt nach zwanzig Jahren einen Wechsel in der Redaktion. An dieser Stelle sei Matthias Senn im Namen des Schweizerischen Nationalmuseums ganz herzlich für seine ausgezeichnete Redaktionsarbeit und seinen unermüdlichen Einsatz gedankt. Zusammen mit der Redaktionskommission war er stets für die Kontinuität der Zeitschrift besorgt. Nach langjährigem Einsitz in der Redaktionskommission der ZAK freut es mich sehr, per Januar 2011 die Redaktionsleitung zu übernehmen.

Die inhaltliche Ausrichtung mit thematisch vielfältigen Artikeln zur Archäologie, Kunst- und Kulturgeschichte aus allen Epochen mit einem Bezug zur Kunst- und Kulturlandschaft Schweiz wird beibehalten. Als Plattform für neue Forschungsergebnisse und Fragestellungen leistet die ZAK einen wichtigen Beitrag zur Förderung eines wissenschaftlichen Diskurses.

Mit der aktuellen Ausgabe (Band 68) liegt wiederum ein interdisziplinäres Heft mit unterschiedlichen Themen vor. Aus einem kunsthistorischen, einem philologischen und einem historischen Blickwinkel werden neue Erkenntnisse zu altbekannten Kulturgütern, aber auch zu neu entdeckten Kunstwerken vorgestellt. Das Basler Münster birgt nach wie vor noch kaum erforschte Zeugnisse von kunsthistorischer Bedeutung, wie etwa die von Dorothea

Schwinn Schürmann vorgestellten spätromanischen Bischofsbilder. Oder Bildinhalte erfahren durch die Entschlüsselung ihrer Inschriften eine gänzlich neue Bedeutung, wie es die beiden Artikel von Horst H. Figge und Andreas Pronay darlegen. Schliesslich geben zwei Autoren einem Gemälde und einer Zeichnung durch die Erhellung des politisch-historischen Kontextes ihrer Entstehungen neues Gewicht: François de Capitani geht der Vorgeschichte der «Gedenktafel für die Konferenz der evangelischen Orte in Schaffhausen von 1698» auf den Grund, während Rolf Holenstein eine neu entdeckte Zeichnung von Joseph Simon Volmar von 1847 in die Geschehnisse des Sonderbundkrieges einordnet und diese als Vorstudie zu einem heute verschollenen Ölgemälde deutet.

Auch werden Themenhefte weiterhin das Programm ergänzen. So darf als Vorschau auf die kommende Doppelnummer (Heft 2/3) verwiesen werden, die historischen Tapeten und ihrer Restaurierung gewidmet ist. Die Ausgabe beinhaltet Kolloquiumsbeiträge der im Herbst 2010 durchgeführten Tagung «Faire parler les murs – papiers peints *in situ*» im Château de Prangins anlässlich der Sonderausstellung «Tapeten – Wände sprechen Bände». Das Heft wird voraussichtlich Ende September 2011 erscheinen.

Christine Keller

Allegorische Figur des Glaubens, aus der «Gedenktafel für die Konferenz der evangelischen Orte in Schaffhausen 1698», gemalt von Johann Martin Veith, ausgestellt im Landesmuseum Zürich in der Dauerausstellung «Geschichte Schweiz» zum Thema Reformation und Gegenreformation. (Artikel S. 31 ff.).

